

Hauptaufgabe ist also weit mehr als nur ein Programm zur Steigerung der Produktion von Konsumgütern, aber, auch das muß klar sein, ohne Steigerung der Konsumgüterproduktion ist die Hauptaufgabe nicht zu lösen!

In den konsumgüterproduzierenden Betrieben müssen sich die Parteiorganisationen, gestützt auf die Beschlüsse des VIII. Parteitag und des Zentralkomitees, mit größerer Energie dafür einsetzen, daß die wissenschaftliche Arbeitsorganisation durchgesetzt wird, effektivere Rationalisierungsmaßnahmen bei gleichzeitiger Verbesserung der Arbeits- und Lebensbedingungen der Werktätigen durchgeführt werden und sich die kollektive Neuererbewegung breiter als bisher zu entfalten vermag.

Gerade in diesem Bereich haben wir einen Rückstand im Kampf um die intensiv erweiterte Reproduktion, um die Organisation der überbetrieblichen Hilfe und Unterstützung bei der Rationalisierung und Modernisierung veralteter Produktionsanlagen. Das Zentralkomitee forderte, daß 1973 größere Mittel für Rationalisierungsmaßnahmen für die Konsumgüterindustrie frei gemacht werden. Über ihren zweckmäßigen, das heißt effektivsten Einsatz werden die Genossen in den Grundorganisationen der Betriebe zu wachen haben. Es geht darum, wie es im Bericht an die 7. Tagung des Zentralkomitees heißt, vorhandene „Produktionskapazitäten zu rationalisieren und auszubauen, Wissenschaft und Technik stärker für diese Aufgabe zu mobilisieren und sie überall zum Gegenstand der Masseninitiative zu machen“.

Volkswirtschaftliche Effektivität durch hohe Qualität in der Produktion

Von ausschlaggebender Bedeutung für die volkswirtschaftliche Effektivität der Produktionsleistungen unserer Werktätigen ist die Qualität der Erzeugnisse, d. h. ihr technisches Niveau, ihre Gebrauchseigenschaften, Funktionssicherheit, Lebensdauer und Formschönheit. Es lohnt sich, wenn die Parteiorganisationen dieser Seite der Planerfüllung mehr als bisher ihre Aufmerksamkeit zuwenden und dabei auch straffer von ihrem im Parteistatut verankerten Recht der Kontrolle Gebrauch machen.

Die vorliegenden Zahlen weisen eine zum Teil erhebliche Steigerung der Warenproduktion aus. Dieses gute Ergebnis wird jedoch durch angewachsene Ausschußquoten, durch vermeidbare Kosten für Nacharbeit und Garantieleistungen geschmälert. Diese Posten in unserer Rechnung zehren einen nicht unerheblichen Teil der Ergebnisse wieder auf, die wir durch die Anstrengungen der Werktätigen zur Steigerung der Arbeitsproduktivität gewonnen haben. Hier wird Volksvermögen vergeudet, um dessen Steigerung sich unsere Werktätigen mühen. Den Ursachen für diese Erscheinungen nachzugehen, den Kampf dagegen mit Konsequenz zu organisieren, ist eine vorrangige Aufgabe aller Genossen in den Grundorganisationen, aller Wirtschaftsfunktionäre.

Eine der Ursachen, so stellte die 7. Tagung des Zentralkomitees fest, wird bereits darin sichtbar, daß die Pläne der Warenproduktion allgemein besser erfüllt werden als die Pläne Wissenschaft und Technik. Hier liegen noch bedeutende volkswirtschaftliche Reserven; sie zu nutzen, ist die Aufgabe des Tages! In der Praxis heißt das, exakter planen, die Konzeptionen für Maßnahmen der sozialistischen Rationalisierung nach den Grundsätzen der wissenschaftlichen Arbeitsorganisation und gemeinsam mit den Werktätigen, mit den Neuereraktiven auszuarbeiten und dabei das Schwergewicht auf die intensiv erweiterte Reproduktion zu legen. Der Kampf um die Durchsetzung dieser Prinzipien ist noch längst nicht zu Ende, ebensowenig wie der Kampf gegen Betriebs- und Zweigeoismus, der mit den allgemeinen volkswirtschaftlichen Interessen kollidiert.

Es muß zum allgemein anerkannten Grundsatz werden: Nur die Interessen des eigenen Betriebes, des eigenen Zweiges gelten zu lassen, ist engstirnig, volkswirtschaftlich schädlich und widerspricht den Beschlüssen der Partei. Das gilt besonders für jene Stellen, die versuchen, Aufgaben in den Plan